

Daniel Günther bleibt Ministerpräsident – und benennt sein Kabinett

Der alte Ministerpräsident ist auch der neue: Daniel Günther (CDU) wurde Ende Juni in geheimer Wahl mit den Stimmen von 47 der 66 anwesenden Abgeordneten im Amt bestätigt. Es gab 15 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen. Günther führt ein Bündnis aus Union und Grünen an, das die bisherige Jamaika-Koalition ablöst. In einer ersten Ansprache dankte der Regierungschef den FDP-Ministern der vergan-

genen fünf Jahre, Heiner Garg (Soziales) und Bernd Buchholz (Wirtschaft), „mit denen ich sehr, sehr gerne und erfolgreich zusammengearbeitet habe“. Die Herausforderungen der Zukunft gehe er „mit Respekt und Demut“ an, so Günther. Anschließend stellte er sein Kabinett vor. Der Regierungschef und seine Minister wurden vor dem Landtag vereidigt.

Claus Ruhe Madsen (parteilos)

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, geb. 1972 in Kopenhagen

Der Däne lebt seit 1991 in Deutschland und war Unternehmer in den Bereichen Wohnmobile und Speiseeis, bevor er 1998 in Rostock ein Möbelhaus eröffnete. Dort wurde der gelernte Handelsfachwirt 2013 Chef der Industrie- und Handelskammer und 2019 Oberbürgermeister.

Tobias Goldschmidt (Grüne)

Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur, geb. 1981 in Haselünne (Niedersachsen)

Der Politikwissenschaftler kam 2012 ins Kieler Umweltministerium und war Leiter der Stabsstelle Energiepolitik und des Referats Grundsatzfragen. 2017 wurde er Staatssekretär.

Dirk Schrödter (CDU)

Chef der Staatskanzlei, geb. 1978 in Luckenwalde (Brandenburg)

Der studierte Volkswirt war ab 2006 als Beamter im Kieler Finanzministerium tätig, seit 2010 als Referatsleiter für Haushaltsaufstellung und Finanzplanung. Seit 2017 leitet er die Staatskanzlei.

Sabine Sütterlin Waack (CDU)

Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, geb. 1958 in Reinbeck (Kreis Stormarn)

Die Rechtsanwältin aus Lürschau (Kreis Schleswig-Flensburg) stellvertretende Bürgermeisterin ihrer Heimatgemeinde wurde 2013 in den Bundestag gewählt. 2017 übernahm sie das Kieler Justizministerium, 2019 wechselte sie ins Innenressort.

Christin von der Becken (CDU)

Ministerin für Justiz und Gesundheit, geb. 1968 in Hamburg

Die Juristin ist in Mexiko-Stadt aufgewachsen und war Gastprofessorin in Paris, Washington, Oviedo und Graz. In Kiel hatte sie elf Jahre lang den Lehrstuhl für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völker- und Europarecht inne. Sie gehörte dem Corona-Expertenrat der Landesregierung an.



Aminata Touré (Grüne)

Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, geb. 1992 in Neumünster

Die Politikwissenschaftlerin, deren Familie aus dem westafrikanischen Mali stammt, war Mitarbeiterin der Grünen-Bundestagsfraktion. Sie kam 2017 in den Landtag und wurde 2019 Landtagsvizepräsidentin.

Marin Prien (CDU)

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, geb. 1965 in Amsterdam

Die Rechtsanwältin kommt aus Hamburg, wo sie ab 2011 Bürgerschaftsabgeordnete und ab 2015 CDU-Fraktionsvize war. 2017 wechselte sie als Bildungsministerin nach Kiel, seit Anfang 2022 ist sie stellvertretende Bundesvorsitzende ihrer Partei.

Werner Schwarz (CDU)

Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz, geb. 1960 in Bad Oldesloe

Der Landwirt aus Rethwisch (Kreis Stormarn) war von 2008 bis 2012 Präsident des Landesbauernverbandes Schleswig-Holstein. Ab 2012 war er zudem Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes.

Monika Heinold (Grüne)

Finanzministerin, stellvertretende Ministerpräsidentin, geb. 1958 in Gütersloh

Die gelernte Erzieherin ist seit 2012 Ressortchefin und geht in die dritte Wahlperiode in diesem Amt, jeweils mit anderen Koalitionen. Zuvor gehörte sie ab 1996 dem Landtag an und war Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Fraktion.

Daniel Günther (CDU)

Ministerpräsident, geb. 1973 in Kiel

Der Politikwissenschaftler aus Eckernförde war CDU-Landesgeschäftsführer und ist seit 2016 Vorsitzender der Nord-CDU. 2009 kam er in den Landtag, 2011 wurde er Erbkönig und 2017 Ministerpräsident.